

MEDIENINFORMATION

Winterreifen braucht es auch ohne Schnee

Bern, 25. Oktober 2010 – Alle Reifen sind rund und schwarz – trotzdem ist Gummi nicht einfach gleich Gummi. Dank geänderter Profildesigns und Gummimischung sind die Reifen auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse massgeschneidert. Um die Sicherheit im täglichen Strassenverkehr zu gewährleisten, ist eine der Jahreszeit angepasste Bereifung besonders wichtig.

«Solange kein Schnee liegt, brauche ich keine Winterreifen», sagen sich noch immer viele Autofahrerinnen und Autofahrer. Diese Denkweise kann ins Auge gehen. Grund: Die Gummimischung eines Sommerpneus muss höheren Aussentemperaturen standhalten. Er bringt seine optimale Leistung deshalb erst oberhalb von etwa 7 Grad Celsius. Bei tieferen Temperaturen wird die Gummimischung jedes Sommerreifens jedoch hart und unelastisch.

Kürzung der Versicherungsleistung droht

Dies führt zu einem längeren Bremsweg und gefährlichen Situationen im täglichen Strassenverkehr. «Mit dem Wechsel auf Winterbereifung sollte man deshalb nicht bis zum ersten Schneefall warten, sondern schon frühzeitig eine Garage aufsuchen», rät Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt beim AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz. Als Faustregel gilt: Winterreifen von O bis O, also Oktober bis Ostern.

Es gibt noch einen weiteren Grund, bei zunehmend kälterer Witterung die Reifen zu wechseln: Wird jemand mit Sommerreifen auf winterlichen Strassen in einen Unfall verwickelt, droht eine Kürzung der Versicherungsleistung.

Reifenwechsel und Lagerung den Profis überlassen

Viele Autofahrer wechseln die Räder selbst. Besser ist es allerdings, diese Arbeit einem Garagisten zu überlassen. Sie haben die nötigen Vorrichtungen, um den Wagen sicher und unbeschadet anzuheben. Die Experten wissen, wie wichtig es ist, die Winterräder vor der Montage korrekt auszuwuchten, und mit welchem Anzugs-Drehmoment die Radschrauben zu befestigen sind. Zudem können sie durch einen kurzen Blick auf Bremsanlage, Antriebswellen und Lenkung mögliche Defekte erkennen und beseitigen, ehe diese zur Gefahr werden.

Ein weiterer Vorteil: Viele Garagisten bieten den Kunden die sachgerechte Lagerung der Sommerräder in einer trockenen Halle an. Nach einer Sichtkontrolle auf versteckte Schäden wie Nägel, Schrauben oder andere Fremdkörper in der Lauffläche werden die Pneu ordentlich

aufgepumpt und richtig gestapelt, erklärt Markus Peter. «So aufbewahrt überstehen sie die Winterruhe garantiert unbeschadet.»

Abgefahrene Reifen ersetzen

Abgefahrene Reifen aufgummieren zu lassen, im Fachjargon runderneuern, ist gemäss Experten keine ideale Lösung. Denn die Lauffläche solcher Reifen kann sich bei hohen Geschwindigkeiten schneller von der Grundstruktur lösen. Gemäss Markus Peter erreichen die Schnelllaufeigenschaften runderneuerter Gummis mittlerweile den geforderten Sicherheitsstandard. «Trotzdem sollten aufgummierte Reifen höchstens für kleinere Autos oder nicht so häufig verwendete Zweit- und Drittfahrzeuge verwendet werden.» Zudem verliert man das beim Aufgummieren gesparte Geld meist wieder durch den höheren Verschleiss.

Mit dem richtigen Luftdruck Kraftstoff sparen

Im Sinne der Fahrsicherheit ist der richtige Reifendruck enorm wichtig. Zudem erhöht ein um 0,5 bar zu geringer Reifendruck den Kraftstoffverbrauch um ca. 3% und reduziert die Laufleistung des Reifens. Eine Kontrolle des Reifendrucks alle Monate empfiehlt sich daher auf jeden Fall.

Der AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz

1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4'000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 31'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 10'000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5 Millionen Fahrzeugen.

Weitere Informationen erhalten Sie von: Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt AGVS, Tel. 031 307 15 15, Fax 031 307 15 16, E-Mail: markus.peter@agvs.ch.

Text und Bild zum Download auf www.agvs.ch unter «Medien».